



Martin Würmli, Stadtschreiber, Karl Kobelt, Vroni Straub, Dolfi Müller, André Wicki, Urs Raschle

Karl Kobelt Stadtrat Finanz- departement	Vroni Straub Stadträtin Bildungs- departement	Dolfi Müller Stadtpäsident Präsidual- departement	André Wicki Stadtrats- Vizepräsident Baudepartement	Urs Raschle Stadtrat Departement Soziales, Umwelt, Sicherheit
---	--	--	--	---

Departements- sekretär: Andreas Rupp	Departements- sekretärin: Karin Saturnino	Stadtschreiber: Martin Würmli	Departements- sekretärin: Nicole Nussberger	Departements- sekretär: Daniel Stadlin
Abteilungen: Departements- sekretariat, Buch- haltung, Finanzen, Steuern, Immobilien, Informatik, Grundstückge- winnteuern, Betriebsamt	Abteilungen: Departements- sekretariat, Biblio- thek Zug, Kind Jugend Familie, Musikschule, Sport, Stadtschu- len	Abteilungen: Controlling/ Organisation, Einwohnerkon- trolle, Erbschafts- amt, Kommunika- tion, Kultur, Personaldienst, Rechtsdienst, Stadtkanzlei, Stadtentwicklung, Zivilstandsamt, Friedensrichter, Zentrale Dienste	Abteilungen: Departements- sekretariat, Baubewilligun- gen, Hochbau, Stadtplanung, Städtebau, Tief- bau, Werkhof	Abteilungen: Departements- sekretariat, Feuer- schau, Feuerwehr FFZ, Gemeinde- führungsstab, Soziale Dienste, Umwelt und Ener- gie, Sicherheit und Verkehr

Das Jahr 2016 im Rückblick Ein Meilenstein für die Stadt Zug

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zug

Mit Ihrer Zustimmung zum definitiven Kauf des ehemaligen Landis & Gyr-Gebäudes anlässlich der Urnenabstimmung vom 25. September 2016 haben Sie einen Meilenstein in der Geschichte der Stadt Zug gesetzt und einen weitsichtigen Entscheid getroffen. Sie haben damit mehreren Zielen zum

Durchbruch verholfen:
– Sie haben auf lange Zeit hinaus sichergestellt, dass die Stadtverwaltung über genügend Raum verfügt. In einer prosperierenden Stadt wie Zug ist das nicht selbstverständlich. Es sei denn, man ist bereit, hohe Mieten zu zahlen. Damit kommen wir zum nächsten Punkt:
– Der Kaufpreis für dieses zentral gelegene Objekt ist als moderat zu bezeichnen. Seit dem Abschluss des Kaufvertrags im Jahre 2012 fliessen zudem jährliche Mietzins-

einnahmen von rund 2.3 Mio. Franken in die Stadtkasse. Damit sind die Kosten, die mit dem Umzug anfallen, gedeckt. Nun kommen wir zu einem weiteren Punkt:

– Seit der ersten Abstimmung im Jahre 2012 bis zum Einzug der Verwaltung ins neue Gebäude im Jahre 2019 werden sieben Jahre vergangen sein. Eine Sanierung ist dennoch nicht notwendig. Gleichwohl sollen gewisse Anpassungen realisiert werden, um den Platz optimal zu nutzen. Die Kosten dafür sind auf 4,9 Mio. Franken berechnet worden. Schon heute kann Ihnen der Stadtrat versichern, dass dieser Betrag nicht überschritten wird.

– Dieses Vorgehen, vor dem Umzug bauliche Anpassungen zu machen, hat zwei Vorteile. Erstens werden die Bauarbeiten realisiert, wenn das Gebäude leer ist. Niemand wird gestört. Zweitens können gewisse Arbeiten vorgezogen und müssen nicht später gemacht werden. Es wird auch später niemand bei der Arbeit beeinträchtigt. Und so kommen wir zu einem letzten erfreulichen Punkt:

– Dank dieser Optimierung kann die Stadt drei Geschosse vermieten. Der finanzielle Vorteil liegt auf der Hand. Und keine Angst: Mietinteressenten sind vorhanden, denn sie schätzen die zentrale Lage.

Die Planung für den Umzug läuft und es steht fest: Im Herbst 2019 wird die Stadt an die Gubelstrasse 22 zügeln. Wir freuen uns auf das neue «Zuhause» und schon heute versichern wir Ihnen: Wir werden alles daransetzen, Ihnen, sehr geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner von Zug, die städtischen Dienstleistungen noch besser zu erbringen!



Jahresrechnung 2016 Die Hauptzahlen

1. Erfolgsrechnung

Gesamtertrag *	278 747 176.52	257 216 000	270 831 815.26
Gesamtaufwand *	258 766 869.87	256 040 000	263 186 690.70
Rechnungsergebnis	19 980 306.65	1 176 000	7 645 124.56

2. Investitionsrechnung

Ausgaben	16 544 680.86	51 359 000	9 878 840.55
Einnahmen	2 286 745.00	11 211 000	3 847 555.45
Nettoinvestitionen	14 257 935.86	40 148 000	6 031 285.10

3. Bilanz

AKTIVEN	567 577 938.74	543 703 000	573 182 656.39
Finanzvermögen	295 741 768.44	248 000 000	291 329 502.10
Verwaltungsvermögen	271 836 170.30	295 703 000	281 853 154.29
PASSIVEN	567 577 938.74	543 703 000	573 182 656.39
Fremdkapital	150 851 943.40	206 000 000	203 143 716.84
Eigenkapital	416 725 995.34	337 703 000	370 038 939.55
Eigenkapitalquote	73.42 %	62.11 %	64.56 %

4. Fiskalerträge

Steuern natürliche Personen	124 173 410.97	105 405 000	111 684 960.43
Steuern juristische Personen	81 084 213.55	78 040 000	74 535 261.90
Zwischentotal	205 257 624.52	183 445 000	186 220 222.33
Sondersteuern	7 802 316.35	7 630 000	11 252 970.25
Total Steuern	213 059 940.87	191 075 000	197 473 192.58

Beitrag an kant. Finanzausgleich	41 001 488.00	41 006 000	43 629 117.00
Beitrag an NFA	14 211 968.00	14 212 000	14 674 151.00

5. Anzahl Personaleinheiten

Mitarbeitende Verwaltung	244.14	248.99	250.34
Pädagogikbereich ¹	317.65	313.55	310.63
Total	561.79	562.54	560.97

6. Kennziffern

Steuerfuss %	60	60	60
Steuerertrag CHF pro Einwohner ²	7 016	6 304	6 511
Vermögen CHF pro Einwohner ³	4 952	1 443	3 083

* Zahlen ohne «Interne Verrechnungen»
¹ ab 2015 inkl. Betreuung KJF
² ohne Sondersteuern
³ Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital dividiert durch Einwohnerzahlen

Kommentar zur Rechnung 2016 Bedeutend höherer Überschuss als erwartet

Die Finanzen der Stadt Zug sind auf Kurs. Budgetiert war für 2016 ein Überschuss von 1.2 Mio. Franken. Nun schliesst die Rechnung mit einem Plus von 19.9 Mio. Franken. Ausserordentliche Steuereinnahmen bei natürlichen wie juristischen Personen sind der Grund dafür.

Dank der beiden Sparprogramme «Sparen und Verzicht I & II» budgetiert die Stadt Zug seit 2016 leicht positive Rechnungsergebnisse, für 2016 waren es 1.2 Mio. Franken. Nun hat die Stadt im vergangenen Jahr ein unerwartetes Geschenk erhalten. Karl Kobelt, Vorsteher des Finanzdepartements, freut sich darüber. Er mahnt aber gleichzeitig, nicht in Euphorie auszubrechen: «Dieser Überschuss von 19.9 Mio. Franken ist aufgrund höherer Steuereinnahmen entstanden, die nicht vorhersehbar waren. Eine solche Situation in diesem Ausmass hat sich in den letzten zehn Jahren nur dreimal ergeben. Aktuell haben wir jedoch ein ehrgeiziges Investitionsprogramm für die Jahre 2017 bis 2026.» Das Programm umfasst diverse Grossprojekte im Bereich Schulbauten, Gesamtsanierungen, Stadtentwässerung sowie Verkehrsplanung und Strassen.

Höhere Steuererträge

Die Steuereinnahmen erreichten insgesamt 213.1 Mio. Franken. Bei den natürlichen Personen waren es 124.2 Mio. Franken, das sind 12.5 Mio. mehr als im Vorjahr. Im Vergleich zum Budget resultierte ein Plus von 18.8 Mio. Franken. Für dieses Resultat waren insbesondere neu zugezogene Personen und höhere Veranlagungen im Vergleich zu den provisorischen Steuerrechnungen massgebend. Bei den juristischen Personen resultierten Einnahmen von 81.1 Mio. Franken. Der Anstieg betrug 6.6 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr und

3.0 Mio. Franken gegenüber dem Budget. Dabei handelte es sich um einen einmaligen Fiskalertrag infolge Auflösung von nicht mehr notwendigen Reserven. Die Grundstückgewinnsteuern bewegen sich im Rahmen des Budgets und liegen lediglich 0.5 Mio. Franken höher als prognostiziert.

Schwerpunkte bei den Investitionen

Die Investitionsrechnung der Stadt weist für 2016 Nettoinvestitionen von 14.3 Mio. Franken aus. Im Vordergrund stehen hier das Gesamtprojekt Kollingeviert, der Baukredit für die zweite Etappe der Sanierung des Theater Casinos Zug, Infrastruktur in den Bereichen Schule und Sport sowie diverse Hoch- und Tiefbauprojekte.

Finanzstrategie trägt Früchte

Der Stadtrat hat die Finanzstrategie 2014 bis 2018 auch im vergangenen Jahr erfolgreich umgesetzt: Die Jahresrechnung basiert auf einem Steuerfuss von 60 %, die Zinsbelastung sinkt weiter auf 0.2 % des Fiskalertrags und der Selbstfinanzierungsgrad übertrifft mit 375.1 % die strategische Richtgrösse von 100 % im Fünfjahresdurchschnitt.

Optimistischer Ausblick

Für das laufende Jahr rechnet der Stadtrat mit einem positiven Ergebnis von 2,1 Mio. Franken. Die Vorgaben der Ausgaben- und Schuldenbremse können weiterhin erfüllt werden.

Die Rechnung im Überblick

	Rechnung 16	Rechnung 15
Ergebnis	19.9 Mio.	7.6 Mio.
Gesamtertrag	278.7 Mio.	270.8 Mio.
Gesamtaufwand	258.8 Mio.	263.2 Mio.
Selbstfinanzierungsgrad	375 %	617 %

Stadtrat Zug Jahresbericht 2016



Die «Singer's Night» der Musikschule Zug trat am Ehrengemeindetag der Zuger Messe auf.

ZUG
Stadt



Bebauungsplan Salesianum erneut angenommen

Mit einem Ja-Anteil von 52.3 Prozent wurde dem Bebauungsplan Salesianum am 28. Februar nach 2011 zum zweiten Mal zugestimmt. Der Bebauungsplan rund um das Herrenhaus, der Kapelle und den Bauernhof der Schwestern vom Heiligen Kreuz, dem Institut Menzingen, sieht vor, die historischen Gebäude zu schützen, das Areal öffentlich zugänglich zu machen und mit acht zweigeschossigen Wohnhäusern zu ergänzen.



70 Jahre Zuger Hilfe für Fürstenfeld

Stadtpräsident Dolfi Müller sowie die Stadträte André Wicki und Karl Kobelt nahmen im österreichischen Fürstenfeld an einem Festakt in Erinnerung an die Zuger Hilfe teil und erneuern mit Bürgermeister Werner Gutzwar die Städtepartnerschaft Fürstenfeld. Im Rahmen der Aktion «Zug hilft Fürstenfeld» wurden in den Jahren 1946–1948 mehr als 2000 Tonnen Hilfsgüter in die während des Zweiten Weltkrieges schwer beschädigte Stadt transportiert.



«Bitcoin accepted»

Die Stadt Zug setzt ein Zeichen für technologische Innovation, indem sie die Kryptowährung Bitcoin als Zahlungsmittel in der Einwohnerkontrolle akzeptiert. Der Vorteil neuer Finanztechnologien wie Bitcoin liegt darin, dass Zahlungen direkt zwischen den Nutzern über das Internet abgewickelt werden, ohne dass zentrale Stellen wie Banken benötigt werden.



Riedmattschulhaus: Erweiterung nimmt erste Hürde

Zug wächst, auch bei den Schülerzahlen, und vor allem im Gebiet Zug West. Dies hat den Ausbau der Infrastruktur zur Folge. Für das Riedmattschulhaus bestimmte die Jury das Siegerprojekt aus 70 Wettbewerbsprojekten. Nach der Zustimmung des Grossen Gemeinderates und der Stimmberechtigten ist mit einer Bauzeit von rund zwei Jahren zu rechnen. Die Einweihung erfolgt im Spätsommer 2019. Dann können dort insgesamt zwölf Primar- und vier Kindergartenklassen unterrichtet werden.

Kunst im öffentlichen Raum

Der Kunststadplan ist in zweiter, aktualisierter Auflage erschienen. Die Kunstwerke im öffentlichen Raum der Stadt Zug dokumentieren ein lebendiges Stück Zuger Geschichte und zeugen von einem aktiven Kulturschaffen. Rund 100 Kunstwerke von lokal, national wie auch international bekannten Künstlern sind im Stadtraum präsent, eröffnen neue Perspektiven und führen zu versteckten Orten.



Theater Casino: grosse Sanierung gestartet

Am 4. Juni fiel im Theater Casino für längere Zeit der Vorhang. Nachdem das gesamte Inventar vorübergehend an neue Standorte gezügelt wurde, starteten im Juli die Bauarbeiten der zweiten Sanierungsetappe. Sie dauern rund 14 Monate und kosten 26.745 Mio. Franken. Die Wiedereröffnung erfolgt nach den Sommerferien 2017, abgestimmt auf den Saisonstart der Theater- und Musikgesellschaft Zug. Dann erstrahlt die «alte Dame» wieder in neuem Glanz.

Neues Finanzierungssystem für Kinderbetreuung

Der Grosse Gemeinderat stimmte mit 23 zu 9 Stimmen der Einführung von Gutscheinen für die Finanzierung der Kinderbetreuung zu. Diese lösen das bestehende System von subventionierten Betreuungsplätzen ab. Die Gutscheine werden an berechnete Familien abgegeben, was mehr Freiheit bei der Auswahl des Betreuungsplatzes schafft. Die Umsetzung ist auf Anfang 2019 geplant.



Weiterhin zwei Haltestellen an der Bahnhofstrasse

Seit Dezember steht die Bushaltestelle Steinhof an der Bahnhofstrasse wieder zur Verfügung. Die Tatsache, dass viele ältere Menschen davon betroffen waren, hatte den Stadtrat veranlasst, die Aufhebung der Haltestelle rückgängig zu machen. Mit der Aufhebung hätte die Stadt jährlich 60 000 Franken einsparen können. Gegen das Vorhaben erhob sich lauter Protest.



Verleihung der «Zuger Kulturschärpe» an verdiente Schaffer

Die Stadt Zug verlieh erstmalig die «Kulturschärpe» an Menschen, die mit Projekten verschiedene Kulturen und Nationen sowie unterschiedliche Sichtweisen und Ausdrucksformen einander näherbringen und das gesellschaftliche Zusammenleben bereichern. Der Hauptpreis ging an die Zuger Spiillüüt, der Nebenpreis an Agatha Infeld und der Spezialpreis an Franz Villiger und Heiri Scherer.



Revidiertes Altstadtreglement in Kraft

Das revidierte Altstadtreglement aus dem Jahr 1983 wurde komplett überarbeitet und ist seit dem 1. April in Kraft. Es bietet eine gesetzliche Grundlage, um auch in Zukunft die Zuger Altstadt in ihrem kulturellen Wert und ihrer sehr hohen Identitätsstiftenden Bedeutung zu erhalten. Neben der Zielsetzung des Erhalts der Altstadt soll es auch genügend Spielraum bieten, um eine zukünftige ausgewogene Nutzung und die Attraktivität für Bewohner und Besucher sicherzustellen.

Zugs Strassen werden saniert

Immer wieder investiert die Stadt Zug in die Instandstellung von Strassen. 2016 wurden unter anderem saniert: die Gubelstrasse im Abschnitt Baarerstrasse bis Industriestrasse, die Guthirtstrasse, Abschnitt Baarerstrasse bis Industriestrasse, die Aabachstrasse, Abschnitt Chamerstrasse bis Gotthardstrasse, die Innere Güterstrasse, insbesondere der Einlenker, die Ahornstrasse, und die Strasse Im Rötel im Abschnitt Lüssrainstrasse bis Im Rötel 13a. Die Lauriedstrasse, Abschnitt Guthirtstrasse bis Gubelstrasse, wurde umgestaltet.



Umzug der Stadtverwaltung wird Realität

Die Stimmberechtigten der Stadt Zug lehnten die Initiativen «Ja zur historischen Altstadt» und «Ja zu gesunden Stadtfinanzen» mit 62 Prozent deutlich ab. Damit kann die Stadtverwaltung Ende 2019 wie geplant in das ehemalige Landis & Gyr-Gebäude einziehen. Die Stimmbeteiligung lag bei 50.5 Prozent.

Ehrengemeinde an der Zuger Messe

Nach 2004 war die Stadt Zug zum zweiten Mal als Ehrengemeinde eingeladen. Unter dem Motto «Vielfalt und Toleranz» gestaltete sie ein abwechslungsreiches Nachmittags- und Abendprogramm. Zu den Höhepunkten zählten die Auftritte der Musikschulformationen, der Combo von Mathias Landtwing und das Podiumsgespräch mit dem Schweizer Filmemacher, Produzenten und Regisseur Samir.



190 neue Veloabstellplätze am Bahnhof Zug

Jetzt hat es wieder Platz für Velos am Bahnhof Zug: SBB und Stadt bauten das bestehende Angebot um 190 Plätze aus, zum Teil dadurch, dass die Halterungen auf zwei Etagen angebracht wurden. Total stehen den Velofahrenden rund um den Bahnhof 1047 Plätze zur Verfügung. Davon befinden sich 150 im Velohaus, wo das Fahrrad nahe beim Bahnhof gedeckt und sicher gegen eine Jahresgebühr von 90 Franken versorgt werden kann; ein passender Badge kann bei Zug Tourismus bezogen werden.



Stimmungsvolle Beleuchtung

Im Dezember 2016 wurde ein erster Teil des neuen Beleuchtungskonzepts der Stadt, genannt «Plan Lumière», auf dem Landsgemeindeplatz in Betrieb genommen. «Plan Lumière» werden städtische Beleuchtungskonzepte genannt, mit denen eine optimale und attraktive Beleuchtung des öffentlichen Raumes erfolgt. Der «Plan Lumière» in der Stadt Zug legt seinen Fokus zudem auf die Faktoren Energieeffizienz, Lichtverschmutzung, Sicherheit und Ästhetik.